

II- 4059 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Zl. 30.037/58-III/B/13/91

- 2. Dez. 1991

1010 Wien, den  
Stubenring 1  
Telefon (0222) 711 00  
Telex 111145 oder 111780  
Telefax 7137995 oder 7139311  
DVR: 0017001  
P.S.K.Kto.Nr. 05070.004  
Auskunft

1691 IAB

1991 -12- 04

zu 1711 JJ

Klappe \_\_\_\_\_ Durchwahl

BEANTWORTUNG DER PARLAMENTARISCHEN ANFRAGE  
der Abgeordneten Dr. GUGERBAUER, DOLINSCHKE  
an den Herrn Bundesminister für Arbeit und Soziales  
betreffend Förderung des Vereines "Grenznutzen"  
(Nr. 1711/J)

Zur Anfrage möchte ich einleitend darlegen:

Zur Unterstützung des Demokratisierungsprozesses in den östlichen Nachbarländern genügt es nicht, nur verbale Unterstützungserklärungen abzugeben, sondern es sind auch tatsächliche Hilfeleistungen - vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet - notwendig.

Die Arbeitsmarktverwaltung leistet dazu ihren Beitrag, indem sie unter anderem die Durchführung von Projekten ermöglicht, die zur Verbesserung der Betriebs- und Branchenstruktur in diesen Ländern beitragen und damit verbunden positive Auswirkungen auf den österreichischen Arbeitsmarkt haben.

Das von Ihnen kritisierte Projekt "Grenznutzen" erfüllt diese Zielsetzung in hervorragender Weise.

Durch die Vermittlung von Kontakten zwischen Betrieben auf beiden Seiten der Grenze werden betriebliche Kooperationen ermöglicht, von denen beide Länder profitieren.

Durch die Beratungsleistungen des Vereins wird

- \* die Entwicklung von Kleingewerbetreibenden auf der tschechischen Seite unterstützt und damit verhindert, daß Arbeitnehmer/innen die in der CSFR keine Arbeit finden, auf den österreichischen Arbeitsmarkt drängen;
- \* die Marktposition regionaler Betriebe in einer strukturschwachen Region wie dem Waldviertel verbessert und damit neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. bereits bestehende gesichert.

Diese Aspekte werden auch in der positiven Beurteilung des Projektes durch andere Stellen (z.B. Bundeskanzleramt, Gemeinde Gmünd, Bezirksstelle der Handelskammer) hervorgehoben. Das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr hat aus diesem Grund auch die Finanzierung der Sachkosten in Höhe von S 1,89 Mio. übernommen.

Die bisherige Tätigkeit des Vereins wird zudem von den beratenen österreichischen Betrieben äußerst positiv beurteilt. Dieser Umstand sollte eigentlich selbst Sie von der guten Arbeit, die im Rahmen dieses Projektes geleistet wird, überzeugen.

Auf Ihre unzutreffende Behauptung, daß die beim Verein tätigen Berater/innen über keinerlei Qualifikation für diese Tätigkeit verfügen und Ihre zumindest ungenauen Behauptungen hinsichtlich der Entlohnung werde ich bei der Beantwortung der Frage 3 näher eingehen.

Ich möchte aber bereits an dieser Stelle meiner Verwunderung darüber Ausdruck geben, daß gerade Sie als Vertreter einer Partei, die ständig für eine verschärfte Kontrolle der Arbeitswilligkeit von arbeitslosen Personen eintritt, die Bereitschaft eines Menschen, zur finanziellen Absicherung seiner Familie kurzfristig eine unter seiner Qualifikation liegende Tätigkeit anzunehmen, nun zu seinem Nachteil auslegen und ihm das Recht streitig machen wollen, wieder eine seiner Qualifikation entsprechende Tätigkeit aufzunehmen.

- 3 -

Frage 1:

Ist es richtig, daß der Verein "Grenznutzen" in Gmünd aus Mitteln der Arbeitsmarktförderung unterstützt wird?

Antwort:

Ja und zwar seit 2.5.1991.

Frage 2:

Wenn ja, um welche Art von Förderung handelt es sich?

Antwort:

Die Förderung erfolgt gemäß § 35 (1) a i.V.m. § 36 (4) b AMFG im Rahmen des Förderungsprogrammes AKTION 8000.

Abgesehen von den bereits von mir in der Einleitung dargelegten indirekten arbeitsmarktpolitischen Effekten ist die Förderung dieses Projektes auch mit der Schaffung von zusätzlichen, innovativen und attraktiven Arbeitsplätzen in einem expansionsträchtigen Bereich sowie der Verbesserung der Qualifikation der Beschäftigten verbunden. Dabei finanziert die Arbeitsmarktverwaltung in der Startphase einen Teil der Kosten, um die Durchführung einer arbeitsmarktpolitisch wirksamen Idee zu ermöglichen.

Im konkreten Fall werden von der Arbeitsmarktverwaltung Personalkosten für 24 Monate im Ausmaß von maximal S 3,77 Mio. übernommen. Das Bundesministerium für öffentliche Wirtschaft und Verkehr finanziert für den selben Zeitraum die entstehenden Sachkosten in Höhe von S 1,89 Mio.

Ziel der Einführungsphase ist es, die österreichischen und tschechischen Betriebe von der Effizienz und dem betrieblichen Nutzen der Beratungsleistung des Vereins zu überzeugen.

Nach Beendigung der Startphase von zwei Jahren wird die Förderung der Arbeitsmarktverwaltung eingestellt und die angebotenen (Beratungs-) Leistungen müssen vom Verein kostendeckend verkauft werden. Angesichts der bisher erzielten Erfolge sind diesbezüglich keine Schwierigkeiten zu erwarten.

Frage 3:

Wieviele Personen werden vom Verein derzeit beschäftigt, welche Arbeit verrichten sie, welche Qualifikationen dafür weisen sie auf und wie hoch ist der von der Arbeitsmarktverwaltung finanzierte Monatslohn?

Antwort:

Beim Verein sind 5 von der Arbeitsmarktverwaltung geförderte Projektmitarbeiter/innen beschäftigt. Der monatliche Bruttoverdienst dieser Personen liegt zwischen S 19.776,- und S 23.452,-. Der Höchstverdienst liegt also um einiges unter den von Ihnen behaupteten S 30.000,--.

Die Gehälter der Beschäftigten wurden vom Verein nach den Vorgaben der Arbeitsmarktverwaltung festgelegt. Diese Vorgaben berücksichtigen die Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes, die Ausbildung und die bisher erworbene Praxis sowie das Alter der beschäftigten Person. Dabei ist noch anzumerken, daß diese Gehälter deutlich unter jenen vergleichbarer Firmen liegen.

Hinsichtlich der von den Beschäftigten zu erbringenden Qualifikationen wurde eine Kombination zwischen praktischer Betriebserfahrung, theoretischem Wissen, perfekten Tschechischkenntnissen, Erfahrungen mit der CSFR als wirtschaftliches und kulturelles System und Erfahrungen in der Öffentlichkeitsarbeit angestrebt.

Wie die der Anlage zu entnehmenden detaillierte Aufstellung der Ausbildung, Qualifikationen und Tätigkeitsbereiche bestätigt, erfüllen die fünf beim Projekt "Grenznutzen" beschäftigten Personen diese Anforderungen bei weitem.

Frage 4:

Ist es richtig, daß der Verein Grenznutzen von einem Herrn Dipl. Ing. Bernhard Schneider gegründet wurde? Wenn ja, entspricht es den Tatsachen, daß er vor diesem Verein schon acht andere gegründet hat, die Arbeitsmarktförderungsmittel erhalten haben (unter anderem der Verein Glück und Glas?) Um welche Vereine handelt es sich dabei und wie hoch waren jeweils die Förderungen?

Anwort:

Herr Dipl.Ing. Schneider ist seit 1983 im Auftrag der Arbeitsmarktverwaltung als Arbeitsmarktbetreuer tätig. In dieser Funktion hat Herr Dipl. Ing. Schneider auch den Verein "Grenznutzen" initiiert.

Der Vorstand des Vereines ist im Sinne der bereits angesprochenen Kooperation paritätisch mit tschechischen und österreichischen Staatsbürgern/innen (Arbeitsamtleiter, Vizebürgermeister, Bankdirektor, etc.) besetzt. Herr Dipl. Ing. Schneider bekleidet derzeit noch gemeinsam mit der Geschäftsführerin der Invalidenwerkstätte von Pisek das Amt des Rechnungsprüfers.

Als Arbeitsmarktbetreuer hat Herr Dipl. Ing. Schneider im wesentlichen die Aufgabe, Voraussetzungen für die Beschäftigung von Personen mit gravierenden Arbeitsmarktproblemen zu schaffen und Ideen für neue, innovative Beschäftigungsfelder zu entwickeln und umzusetzen.

Da Betriebe oftmals entweder nicht bereit oder nicht in der Lage sind, diese Personen einzustellen und etablierte Vereine (Caritas, Volkshilfe, etc.) nur eine bestimmte Anzahl zusätzlicher Projekte durchführen und administrieren können, ist die Schaffung neuer Vereine, die sich mit Unterstützung der Arbeitsmarktverwaltung die Reintegration von langzeitarbeitslosen Personen zum Ziel setzen, erforderlich.

Die von Ihnen angeführten Vereinsgründungen wurden daher von Herrn Dipl. Ing. Schneider in Erfüllung seines von der Arbeitsmarktverwaltung gegebenen Arbeitsauftrages initiiert und teilweise auch durchgeführt. Soferne diese Vereine von der Arbeitsmarktverwaltung gefördert wurden, hat sich Herr Dipl. Ing. Schneider nach einem zweckmäßig erscheinenden Zeitraum auf Wunsch der Arbeitsmarktverwaltung wieder aus diesen Vorstandsfunktionen zurückgezogen.

Folgende Vereine wurden von Herr Dipl. Ing. Schneider mitbegründet:

Verein zur Betreuung des Arbeitsmarktes,  
Verein für soziale Entwicklungsarbeit,  
Verein Sozial Aktiv,  
Verein Waldviertler Kunsthandwerk,  
Verein Glück und Glas,  
Verein Forum lebendige Textilgeschichte,  
Verein Grenznutzen,  
Verein Zentrum für Beratung und Kommunikation Krems,  
Verein für erzählte Lebensgeschichte,  
Verein Grenzland-Naturprodukte-Kreis-Brand,  
Verein Institut für Arbeitsmarktbetreuung.

Bei diesen Vereinen waren seit 1987 424 Personen angestellt. Davon waren 60 Personen als Schlüsselkräfte mit der Leitung der Projekte und der Betreuung von Personen mit schwerwiegenden Arbeitsmarktproblemen tätig.

364 Personen mit massiven Arbeitsmarktproblemen konnten durch die Einbeziehung in die geförderte Beschäftigungsmaßnahme wieder ins Erwerbsleben integriert werden. Die durchschnittliche Dauer der Arbeitslosigkeit dieser Personen lag zum Zeitpunkt des Eintritts in ein Projekt bei über 14 Monate.

Die dafür von der Arbeitsmarktverwaltung aufgewendeten Förderungsmittel betragen in den letzten fünf Jahren insgesamt rund S 95,99 Mio. Das entspricht Kosten von durchschnittlich S 226.400,-- pro Dienstverhältnis.

Dieser Betrag umfaßt

- \* die Kosten der Dienstverhältnisse der betreuten Personen;
- \* die Kosten der Entwicklung und Durchführung der beruflichen Bildungs- und Ausbildungsmaßnahmen sowie der sozialarbeiterischen Betreuung der problematischen Projektteilnehmer/innen;
- \* allenfalls die Kosten des für die Durchführung des Projektes notwendigen Sachaufwandes.

- 7 -

Da der Großteil der Mittel für die Sachkosten in der Startphase der Projekte anfallen und seit 1989 eine starke Projektausweitung zu verzeichnen ist, werden sich die o.a. durchschnittlichen Kosten pro Dienstverhältnis bei Weiterführung der Projekte wesentlich verringern.

Frage 5:

Wie werden Sie sicherstellen, daß der genannte Verein nicht die Mittel der Arbeitsmarktförderung mißbraucht, zumal die vorliegenden Informationen darauf hinzudeuten scheinen?

Antwort:

Diese Frage wurde von Ihnen in der falschen Zeitform gestellt. Richtig muß es nämlich heißen: "Wie haben Sie sichergestellt, daß ..." und nicht "Wie werden Sie sicherstellen, daß der genannte Verein nicht die Mittel der Arbeitsmarktförderung mißbraucht?"

Das zuständige Landesarbeitsamt Niederösterreich hat nämlich - wie alle anderen Dienststellen der Arbeitsmarktverwaltung auch - bereits vor längerer Zeit eine breite Palette an Vorkehrungen zur Verhinderung eines Mißbrauches öffentlicher Mittel entwickelt und wendet diese selbstverständlich auch an.

Das beginnt bei der eingehenden Prüfung der Projektkonzepte, die vor einer allfälligen Beihilfengewährung von den Projektbetreibern vorgelegt werden müssen.

Im Falle einer Förderung wird eine umfangreichen Mitteilung, die die Pflichten und Rechte des Beihilfenwerbers und die Rechte und Pflichten der AMV darstellt, dem Beihilfenwerber übermittelt.

Diese Mitteilung stellt auch die Basis der monatlichen Kontrolle der Finanzgebarung und der quartalsmäßigen Erfolgskontrollen dar, die von den lokalen Arbeitsämtern und der zuständigen Fachabteilung des Landesarbeitsamtes durchgeführt wird.

Am Ende des Förderungszeitraumes sind eine umfassende Endabrechnung unter Anschluß der entsprechenden Belege und Bücher und ein Abschlußbericht vorzulegen.

Nun erfolgt die abschließende Beurteilung der Maßnahme, die Prüfung,

- \* ob der gewünschte Erfolg eingetreten ist,
- \* ob alle Auflagen erfüllt wurden,
- \* ob die Belege und Bücher richtig und vollständig sind,
- \* ob die getätigten Ausgaben den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit und Angemessenheit entsprechen.

Alle diesen Maßnahmen sichern den sinnvollen Einsatz der Arbeitsmarktförderungsmittel. Eine 1990 durchgeführte Teileinschau des Rechnungshofes, die sich mit dieser Praxis im Bereich des Förderungsprogrammes AKTION 8000 auseinandergesetzt hat, ergab keinerlei Beanstandungen.

Es würde mich daher interessieren, welche der Ihnen "vorliegenden Informationen" auf einen Mißbrauch von Mitteln der Arbeitsmarktförderung hindeuten. Die von Ihnen vorgebrachten Behauptungen haben sich nämlich als zum Großteil ungenau (betreffend Gehaltshöhe) oder schlichtweg falsch (betreffend Qualifikation) erwiesen.

Der Bundesminister



Anlage



ANLAGE

AUSBILDUNG, QUALIFIKATIONEN und TÄTIGKEITSBEREICHE  
der beim VEREIN "GRENZNUTZEN" beschäftigten Personen:

Mitarbeiter A:

## Ausbildung:

Landwirtschaftlicher Meister, weiterführende Fachkurse in Betriebswirtschaft, Buchhaltung, etc.

## Qualifikation:

- \* 20 Jahre selbständiger Unternehmer im Land-, Teich- und Fremdenverkehrsbereich
- \* Planung und Entwicklung des Projektes "Anglerparadies Euroregion Waldviertel Südböhmen"
- \* Planung, Entwicklung und Durchführung alternativer Teichbewirtschaftung und Fischereiwirtschaft; Vermarktungsideen
- \* Vorstandsmitglied des Verbandes der NÖ-Teichwirte - beauftragter Berater für Kleinteichwirte
- \* Organisation und Durchführung des Bauernmarktes Litschau
- \* Planung des Erholungswaldes Herrensee
- \* Mitentwicklung des Müllkonzeptes der Stadt Litschau
- \* In der Funktion als langjähriger Stadtrat in der Stadt Litschau Mitglied des Kultur- und Fremdenverkehrsausschusses:  
Planung und Durchführung von touristischen und kulturellen Aktivitäten in der bedeutendsten Fremdenverkehrsregion des Waldviertels (z.B. Teilnahme an der Planung der Infrastruktur der Freizeitregion Litschau)
- \* Gründungsmitglied des "Bäuerlichen Gästeringes Oberes Waldviertel"
- \* Delegierter der Stadt Litschau zum "Fremdenverkehrsverband Oberes Waldviertel"
- \* Aufbau und Pflege von wirtschaftlichen Kontakten zu Südböhmen seit 5 Jahren (insbesondere Landwirtschaft, Teichwirtschaft und Fremdenverkehr)

## Tätigkeitsbereich in der ARGE Grenznutzen:

- \* Beratung österreichischer und tschechischer Firmen in den Bereichen Land-, Forst- und Teichwirtschaft
- \* Vermittlung von Kooperationskontakten in allen Bereichen
- \* Beratung vor allem tschechischer Institutionen in Dienstleistungs-, Infrastruktur- und Fremdenverkehrsfragen

Mitarbeiter B:

## Ausbildung:

Abgeschlossenes Studium der Wirtschaftswissenschaften, Studienrichtung Volkswirtschaft

**Qualifikation:**

- \* Studium
- \* EDV-Erfahrung
- \* Sprachkenntnisse
- \* Osteuropaerfahrung - Sachbearbeiter in einem internationalen Konzern der Baubranche, käufmännische Abwicklung von Baustellen in Polen, Ungarn, DDR
- \* Geschäftsführer eines handwerklichen Betriebes

**Tätigkeitsbereich in der ARGE Grenznutzen:**

- \* Theoretische Grundlagenarbeit für die Tätigkeit der ARGE
- \* Bearbeitung des Komplexes des tschechoslowakischen Wirtschaftsrechtes
- \* Erstellung von ökonomischen Publikationen der ARGE Grenznutzen
- \* Beratung von österreichischen und tschechischen Betrieben der Investitionsgüterindustrie
- \* Erstellung von Privatisierungskonzepten für tschechoslowakische Unternehmen
- \* Finanzplan für die ARGE Grenznutzen

**Mitarbeiterin C:****Ausbildung:**

Abgeschlossenes Studium der Publizistik, abgeschlossene kaufmännische Lehre, Pharmareferentinnenprüfung

**Qualifikation:**

- \* Studium
- \* Kaufmännische Lehre
- \* EDV-Erfahrung
- \* Marketingpraxis in einer internationalen Werbeagentur
- \* PR-Konzeption für eine internationale Werbeagentur
- \* PR- und Öffentlichkeitsarbeit für einen großen österreichischen Buch- und Zeitschriftenvertrieb
- \* Sachbearbeiterin in einer Import/Export-Osthandelsagentur; Gründung und Installierung der Büros in Warschau und Posen

**Tätigkeitsbereich in der ARGE Grenznutzen:**

- \* Interne Organisation der ARGE Grenznutzen
- \* Marketingberatung von österreichischen und tschechischen Unternehmen
- \* PR für tschechische Betriebe
- \* Beratung österreichischer und tschechischer Betriebe der Konsumgüterindustrie
- \* Buchhaltung und Lohnverrechnung
- \* Projektkoordinatorin

**Mitarbeiter D:****Ausbildung:**

Studium der Rechtswissenschaften, Anglistikstudium, Ausbildung zum Journalisten

**Qualifikation:**

- \* EDV-Ausbildung (desk top publishing)
- \* sechsjährige Praxis als Journalist bei Zeitungen und Zeitschriften
- \* Chefredakteur/in einer Literaturzeitschrift
- \* Organisationspraxis bei grenzüberschreitenden Projekten im ökologiebereich

**Tätigkeitsbereich in der ARGE Grenznutzen:**

- \* Erstellung einer zweisprachigen (deutsch-tschechisch) Wirtschaftszeitung für den Raum Waldviertel-Südböhmen
- \* PR und Öffentlichkeitsarbeit für die ARGE Grenznutzen
- \* Beratung von österreichischen und tschechischen Kleingewerbebetrieben
- \* Vermittlung von Kooperationskontakten in diesen Bereichen
- \* Beratung österreichischer und tschechischer Betriebe im Kultur- und Pressewesen
- \* Vermittlung von Kooperationen im Verlagswesen

**Mitarbeiterin E:****Ausbildung:**

Technische Zeichnerin, 3jährige Ingenieurabendschule (Fach Maschinenbau), Facharbeiterprüfung als Universalfräserin

**Qualifikation:**

- \* Tschechische Muttersprache
- \* Perfekte Deutschkenntnisse
- \* 1. Prüfung zur gerichtlich beeideten Übersetzerin absolviert
- \* Dolmetschtätigkeit (deutsch-tschechisch) für eine öffentliche Institution bei offiziellen Anlässen
- \* Dolmetsch- und Übersetzertätigkeit bei grenzüberschreitenden Angelegenheiten
- \* Mehrjährige Praxis als technische Zeichnerin in einem internationalen Konzern mit Tätigkeit in der Bundesrepublik Deutschland
- \* Mehrjährige Praxis als technische Zeichner bei einer österreichischen Großfirma

**Tätigkeitsbereich in der ARGE Grenznutzen:**

- \* Dolmetschtätigkeit für die ARGE Grenznutzen
- \* Übersetzungsarbeiten von Dokumenten und juristischen Unterlagen für österreichische Betriebe und öffentliche Institutionen
- \* Schulung und Unterstützung aller anderen ARGE Grenznutzen-Mitarbeitern/innen in tschechischsprachigen Belangen
- \* Begleitung österreichischer Investoren zu den tschechischen Betrieben
- \* Beratung von Betrieben der tschechischen Investitionsgüterindustrie
- \* Vermittlung von Kooperation zwischen österreichischen und tschechischen Kleingewerbebetrieben